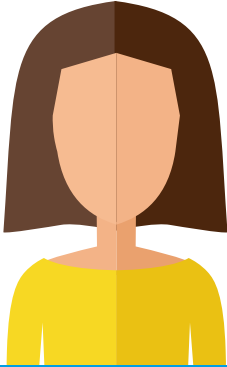


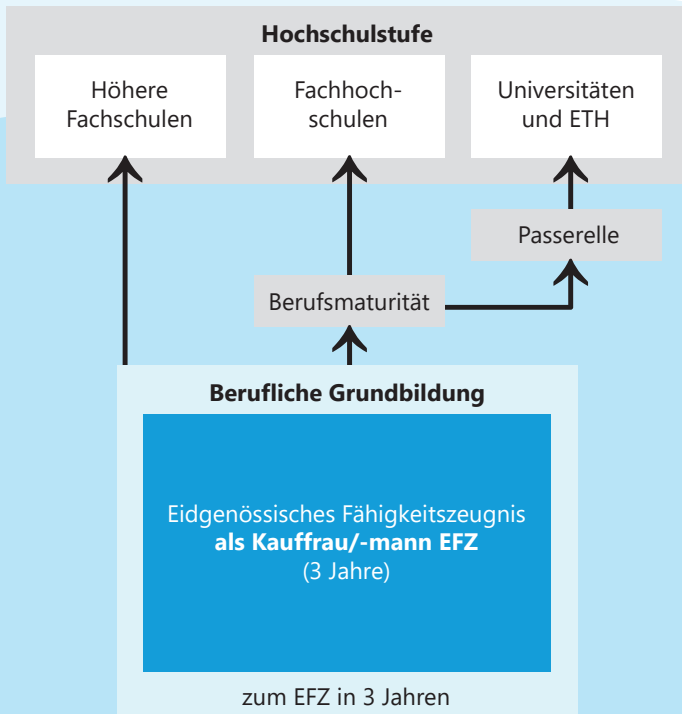


## **Kauffrau/-mann EFZ**

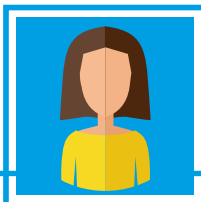
... bei uns am BBZW in Sursee.



**Myra** und **Livio** stehen – dank ihrer beruflichen Grundbildung – vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Damit haben Livio und Myra eine ausgezeichnete Grundlage für ihre berufliche Karriere.



## Kauffrau/-mann EFZ



**Das ist Myra.** Myra macht die Lehre bei einer öffentlichen Verwaltung und liebt es, Kundinnen und Kunden persönlich am Schalter, am Telefon oder per E-Mail in Deutsch, Englisch und Französisch Auskunft zu geben. Dank ihrer guten Auffassungsgabe und Organisationsfähigkeit bearbeitet sie selbstständig Kundenanfragen und erledigt Aufgaben im Bereich Finanzen und Personal. Sie kann digitale Medien kompetent anwenden und interessiert sich für kaufmännische Arbeiten. In der Berufsfachschule stehen ihr in den ersten beiden Lehrjahren **Wahlpflichtangebote** zur Verfügung, in denen sie ihre sprachlichen, persönlichen und Projektmanagement-Fähigkeiten erweitern kann. Im dritten Ausbildungsjahr kann sie eine **Vertiefung** in Finanzen, Kommunikation (Deutsch oder Englisch) oder Technologie wählen. Ihre Ausbildung besteht aus fünf **Handlungskompetenzbereichen** (siehe Seite 5), welche im Lehrbetrieb, der Berufsfachschule und im überbetrieblichen Kurs abgedeckt sind. Myra überlegt sich, nach der Lehre die Berufsmaturität anzuschliessen, anstatt die BM lehrbegleitend zu absolvieren, wie es beispielsweise Myras Kollegin macht.

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>Dauer</b>                       | 3 Jahre   |
| <b>Lehrbetrieb</b>                 | Übernehmen administrative Aufgaben im Tätigkeitsbereich des Unternehmens: von Geschäftskorrespondenz, Kundenempfang, Sekretariatsarbeiten zu Bestellungen und Aufgaben im Bereich Personal und Finanzen |
| <b>Berufsfachschule</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• 1. und 2. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche</li><li>• 3. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche</li><li>• Englisch (Niveau B1), Französisch (Niveau B1)</li></ul>                   |
| <b>Überbetriebliche Kurse (ÜK)</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die ÜK sind branchenbezogen und werden von den entsprechenden Organisationen durchgeführt.</li></ul>  |

Mehr Infos zu „Kauffrau/-mann EFZ“



<http://bit.ly/3RiT8Pf>

# Die wichtigsten Neuerungen der KV-Lehre auf einen Blick

## Lernformen und -settings

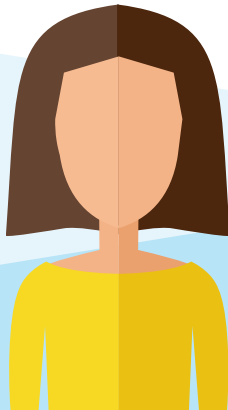
Individualisiertes Lernen, Begleitung und Coaching, Lernende übernehmen Führung in Projekten, interkulturelle Begegnungen

## Technologien

BYOD-Unterricht, Technologien der digitalen Arbeitswelt, hybride Lernformen, ...

## Die kaufmännische Ausbildung

ist höchst attraktiv und legt den Grundstein für eine spannende und erfolgreiche berufliche Laufbahn.



## Portfolio

Persönliche Lernprozesssteuerung, eigene Kompetenzen kennenlernen und fördern.

## Handlungskompetenzen

Konkrete Arbeitssituationen stehen im Zentrum, Sonderwochen, Projektmanagement-Aufgaben, neues QV, ...

## Individualisierung und Flexibilisierung

Wahlpflichtbereich, Optionen, Freifächer, Mobilität (selbstorganisierte Sprachaufenthalte)

# Handlungskompetenzen – der Kern der Ausbildung

## Kaufleute EFZ 1. Lehrjahr

**a**  
**Die Welt und ich**  
Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen  
40 Lektionen

**b**  
**Das Team und ich**  
Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld  
40 Lektionen

**c**  
**Der Betrieb und ich**  
Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen  
120 Lektionen

**d**  
**Der Kunde und ich**  
Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen  
160 Lektionen

**e**  
**Die IT und ich**  
Einsatz von Technologien der digitalen Arbeitswelt  
160 Lektionen

**Sport**

**Wahlpflichtbereich I**  
Zweite Fremdsprache  
**Wahlpflichtbereich II**  
Individuelle Projektarbeit

## Kaufleute EFZ 2. Lehrjahr

**a**  
**Die Welt und ich**  
Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen  
40 Lektionen

**b**  
**Das Team und ich**  
Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld  
40 Lektionen

**c**  
**Der Betrieb und ich**  
Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen  
120 Lektionen

**d**  
**Der Kunde und ich**  
Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen  
160 Lektionen

**e**  
**Die IT und ich**  
Einsatz von Technologien der digitalen Arbeitswelt  
160 Lektionen

**Sport**

**Wahlpflichtbereich I**  
Zweite Fremdsprache  
**Wahlpflichtbereich II**  
Individuelle Projektarbeit

## Kaufleute EFZ 3. Lehrjahr

**a**  
**Die Welt und ich**  
Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen  
40 Lektionen

**b**  
**Das Team und ich**  
Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld  
40 Lektionen

**c**  
**Der Betrieb und ich**  
Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen  
120 Lektionen

**d**  
**Der Kunde und ich**  
Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen  
160 Lektionen

**e**  
**Die IT und ich**  
Einsatz von Technologien der digitalen Arbeitswelt  
160 Lektionen

**Sport**

**Option I**  
Finanzen  
**Option III**  
Kommunikation in der Fremdsprache  
**Option II**  
Kommunikation in der Landessprache  
**Option IIII**  
Technologie

Am BBZW setzen wir weiterhin auf eine hohe Fachkompetenz im EFZ. Neu werden die Inhalte vermehrt anhand von konkreten Arbeitssituationen vermittelt und geprüft. Dies erlaubt es den Lernenden ihr Wissen an bestimmten Beispielen anzuwenden und mit den anderen Lernorten zu verknüpfen. Sowohl im Lehrbetrieb als auch in den überbetrieblichen Kursen und an der Berufsfachschule orientiert sich die Ausbildung an denselben 5 Handlungskompetenzbereichen (HKB). Die obige Darstellung ermöglicht einen Überblick über die 5 Handlungskompetenzen und die darin vermittelten Fachkompetenzen am BBZW.

# Wie kommt die Erfahrungsnote der Berufsschule zustande?

| Zusammensetzung Semesterzeugnisnoten und Erfahrungsnote EFZ   | Semesterzeugnisnote 1 | Semesterzeugnisnote 2 | Semesterzeugnisnote 3 | Semesterzeugnisnote 4 | Semesterzeugnisnote 5 | Semesterzeugnisnote 6 | Erfahrungsnote BFS |  |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|--|
| <b>HKB A</b><br>Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen  |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
| <b>HKB B</b><br>Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld  |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
| <b>HKB C</b><br>Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen   |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
| <b>HKB D</b><br>Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen   |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
| <b>HKB E</b><br>Einsetzen von Technologien der Digitalen Arbeitswelt  |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
| <b>WPB a oder b</b><br>a zweite Landessprache<br>b Individuelle Projektarbeit (IPA)                           | WPB                   | WPB                   | a oder b              | a oder b              |                       |                       |                    |  |
| <b>Option</b><br>> Finanzen<br>> Kommunikation Landessprache<br>> Kommunikation Fremdsprache<br>> Technologie |                       |                       |                       |                       |                       |                       |                    |  |
|   | ↓<br>GSZN 1           | ↓<br>GSZN 2           | ↓<br>GSZN 3           | ↓<br>GSZN 4           | ↓<br>GSZN 5           | ↓<br>GSZN 6           | →                  |  |

Die Erfahrungsnote (ERFA) der Berufsfachschule entsteht aus dem Mittelwert der 6 Gesamtsemesterzeugnisnoten (GSZN). Die Erfahrungsnoten von Berufsschule, Betrieb und überbetrieblichen Kursen (üK) können anhand des [Notenrechners](#) berechnet werden.

# Qualifikationsverfahren - Wie kommt die QV-Note zustande?



| Schulische Abschlussprüfungen<br>in Berufskennnissen &<br>Allgemeinbildung | Handlungskompetenzbereiche   | Prüfungsform / Dauer |          | Gewichtung                      |
|--|--|----------------------|----------|---------------------------------|
|  |  | schriftlich          | mündlich |                                 |
|  | <b>HKB A</b><br>Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen   | 0 Min.               | 30 Min.  | 20%<br>(Rundung auf halbe Note) |
|  | <b>HKB B</b><br>Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld       | 75 Min.              | 0 Min.   | 20%<br>(Rundung auf halbe Note) |
|  | <b>HKB C</b><br>Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen  | 75 Min.              | 0 Min.   | 20%<br>(Rundung auf halbe Note) |
|  | <b>HKB D</b><br>Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen    | 0 Min.               | 30 Min.  | 20%<br>(Rundung auf halbe Note) |
|  | <b>HKB E</b><br>Einsetzen von Technologien der Digitalen Arbeitswelt | 75 Min.              | 0 Min.   | 20%<br>(Rundung auf halbe Note) |

# Planung (nach Schultagen) des Lehrgangs 2023-2026

## 1. Lehrjahr 2023/24 Do/Fr

|    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |   |   |   |   |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|
| 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 5  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    |    | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    |   | 2 | 2 | 2 |

Einführungswoche

|   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 |
| 2 |   |   | 2 | 2 | 2  | 2  | 2  | 2  |    |    | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 0  | 0  | 2  | 5  | 2  |    |    |    |    |    |    |

Unterrichtsausfall  
QV

## 2. Lehrjahr 2024/25 Do/Fr

|    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |   |   |   |   |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|
| 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    |    | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    |   | 2 | 2 | 2 |

|   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 |
| 2 | 2 | 2 | 2 |   |    | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    | 2  | 2  | 2  | 2  | 2  |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |

Umsetzung Mobilitätsprojekt (mind. 3 Wochen)

## 3. Lehrjahr 2025/26 Mi <sup>1</sup> Projekttag (Zeitpunkt noch offen)

|    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |   |   |   |   |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|
| 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|    | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  |    |    | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  |    |   | 1 | 1 | 1 |

Betriebsfenster

|   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 |
| 1 | 1 |   |   | 1 | 1  | 1  | 1  | 1  |    |    | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 1  | 2  | 1  | 0  | 0  | 0  |    |    |    |    |    |    |

QV-Prüfungen

|   |                  |
|---|------------------|
|   | Schulferien      |
| 2 | Anzahl Schultage |



# Individualisierung & Flexibilisierung

## Wahlpflichtbereich für Französisch

Im Kanton Luzern wird im Wahlpflichtbereich (WPB) die zweite Landessprache Französisch unterrichtet. Die Lernenden können zwischen dem WPB 1 oder 2 wählen, je nach Vorkenntnissen und Interessen. Beide Bereiche werden von erfahrenen Französischlehrpersonen handlungskompetent und digital unterrichtet. Während des 1. Lehrjahres wird am BBZW noch nicht zwischen den WPB 1 und 2 unterschieden. Das gibt den Lernenden mehr Zeit für eine Selbsteinschätzung. Auf Ende des 1. Semesters treffen die Lernenden in Absprache mit ihren Lehrbetrieben und einer Empfehlung der Lehrperson den Entscheid für einen WPB.

## Wahlpflichtbereich 1 – Französisch

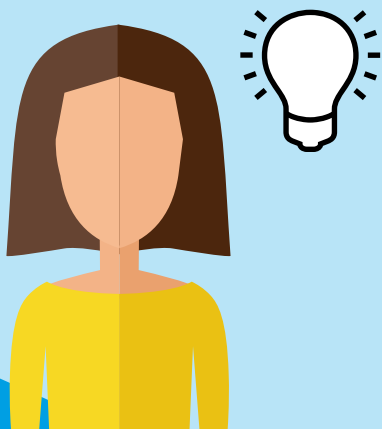
Hier liegt der Hauptfokus auf der Weiterentwicklung der Französischkompetenzen und zur Hinarbeitung zum Delf-Diplom (Niveau B1).

## Wahlpflichtbereich 2 – Individuelle Projektarbeit

Hier liegt der Fokus auf der Planung und Durchführung eines individuellen interdisziplinären Projektes.

## Optionen

Gegen Ende des 3. Semesters wählen die Lernenden in Absprache mit ihrem Betrieb eine vertiefende Option für das dritte Ausbildungsjahr. Am BBZW wird das nötige Wissen in den Optionen vermittelt, gleichzeitig wird dieses im Lehrbetrieb praktisch angewandt. Die Lernenden haben die Wahl zwischen: Finanzen, Kommunikation in der Landessprache (Deutsch), Kommunikation in der Fremdsprache (Englisch) und Technologie.



# Mobilität

## Mobilitätsprojekt

Das BBZW legt grossen Wert darauf, die interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen der Lernenden optimal zu fördern. Aus diesem Grund sieht unser Schulkonzept zur Umsetzung der KV-Reform vor, dass die Lernenden ein Mobilitätsprojekt von mindestens 3 Wochen umsetzen.

## Informationen

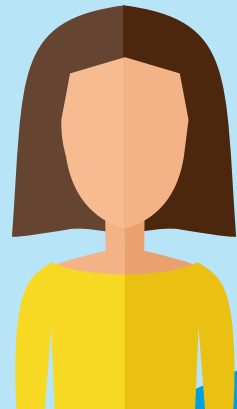
Während diesem Mobilitätsprojekt findet für die betreffenden Lernenden kein Unterricht am BBZW statt. Das Mobilitätsprojekt ist verknüpft mit den Lernfeldern im Berufsfachunterricht und ist auch als Thema im Unterricht integriert. Die im Austauschprojekt gemachten Erfahrungen fliessen in die Portfolioarbeit ein und können auch den Ausgangspunkt bilden für eine Projektarbeit – zum Beispiel im Wahlpflichtbereich 2. Da Fremdsprachenaufenthalte die Berufschancen erhöhen, die persönliche Entwicklung und das interkulturelle Verständnis fördern

sowie eine wichtige Vorbereitung für das Qualifikationsverfahren sind. Zum ersten Mal befassen sich die Lernenden anfangs Juni des ersten Lehrjahrs (EFZ) mit ihrem Fremdsprachenaufenthalt. Dann findet an unserer Schule ein «Infoanlass Mobilität» statt. An diesem Anlass geben Anbieter von Mobilitätsprojekten Auskunft zu ihren Angeboten und unterstützen die Lernenden auf ihrem Weg, das für sie passende Programm zu finden und den Aufenthalt termingerecht planen zu können.



Bonjour

Hello



# Portfolio (Lerndokumentation) am BBZW Sursee

## Ausgangslage

Die Lernenden führen während ihrer Lehrzeit ein persönliches Portfolio (Lerndokumentation). In diesem dokumentieren und reflektieren sie ihre Entwicklung als Berufsperson, machen ihre eigenen Fortschritte sichtbar und zeigen auf, wo sie in ihrer Ausbildung stehen.

Die Portfolioarbeit wird in jedem Semester beurteilt und dient als Grundlage der Vertiefungsarbeit im letzten Semester der Ausbildung.

## Grundsätze

- Die Portfolioarbeit und die damit verbunden Leistungsbeurteilungen dienen als Vorbereitung auf die Vertiefungsarbeit des letzten (6.) Semesters der Ausbildung.
- Die Erstellung erfolgt in verschiedenen HKBs. Die Benotung wird jeweils pro Semester zu einem Drittel des HKB A gewichtet.
- Für das regelmässige und pflichtbewusste Führen des Portfolios ist der/die Lernende verantwortlich.
- Die Leistungsbeurteilungen sind verbindlich und dürfen nicht abgeändert werden.
- Die Unterrichtseinheiten des jeweiligen Semesters dienen als Vorbereitung auf die Leistungsbeurteilung und orientieren sich am vorgegebenen Fokus.
- Für jede Leistungsbeurteilung wird eine formative Beurteilung zur Weiterentwicklung vorgesehen.
- Präsentationen werden nicht vor der Klasse gehalten, da es sich um eine persönliche Einschätzung handelt. Kleine Feedbackgruppen sind jedoch möglich.

# Portfolio - Umsetzung EFZ BBZW Sursee

| Semester | Leistungsbeurteilung   | Methode/Form   | Sozialform   | Fokus   | Erstellung in HKB | Formale Dokumente, Aufgabenstellungen und Bewertungsraster |
|----------|--|--|--------------|---|-------------------|--|
| 1        | Darlegung der Dokumentation und Überprüfung der Zielerreichung                                     | Statusgespräch   | Einzelarbeit | Prozessreflexion «Dokumentieren und Ziele setzen»                         | HKB A             | <a href="#">Aufgabenbewertung 1. Semester</a>              |
| 2        | Auswertung des Prozesses der Kompetenzentwicklung und Erstellen und Durchführung der Präsentation  | Präsentation mit Rückfragen  | Einzelarbeit | Prozessreflexion «Analyse von Stärken und Schwächen»                      | HKB A             | <a href="#">Aufgabenbewertung 2. Semester</a>              |
| 3        | Auswertung des Prozesses der Kompetenzentwicklung und Erstellen des Videos                         | Video: Berufliches Netzwerk, Selbstmarketing und Vision Board                | Einzelarbeit | Ableitung von Massnahmen und Strategien                                   | HKB E             | In Bearbeitung   |
| 4        | Überführung der Erkenntnisse aus der Kompetenzentwicklung und Verfassen einer schriftlichen Arbeit | Schriftliche Arbeit: politische Positionierung mit Begründung/ Argumentation | Einzelarbeit | Entwicklung von beruflichen und privaten Zielen                           | HKB D             | In Bearbeitung   |
| 5        | Überführung der Erkenntnisse aus der Kompetenzentwicklung in ein Bewerbungsportfolio               | Präsentation mit Rückfragen: im Wahlpflichtbereich                           | Einzelarbeit | Wahl und Begründung der beruflichen Zukunft und Weiterbildungsaktivitäten | WPB               | In Bearbeitung   |
| 6        | Vertiefungsarbeit (im Rahmen des QV)   | Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion<br>Aktive Anwendung        | Einzelarbeit | Siehe QV-Vorgaben   | HKB A             | In Bearbeitung   |